

Sergej Udalzew: Eine Koalition wütender Kommunisten und Patrioten kann 2024 gewinnen

Das russische Volk braucht keine "blutigen Jahrzehnte", um die Macht der Oligarchen zu verlängern

Svobodnaja Pressa, 02.06.2023

<https://svpressa.ru/blogs/article/374659/>

Sergej Udalzew

Neulich sagte Dmitri Medwedew, ehemaliger Präsident und derzeitiger stellvertretender Vorsitzender des russischen Sicherheitsrates, dass "sich der Ukraine-Konflikt noch sehr lange hinziehen wird, möglicherweise Jahrzehnte". Eine solche Vorhersage hat es noch nie gegeben. Von einigen Jahren war immer die Rede, aber zum ersten Mal wurde von Jahrzehnten gesprochen. Es gibt nichts zu sagen, eine lebensbejahende Prognose.

Und das Interessante ist, dass Medwedew, wie auch andere russische Führer, die Tatsache verschweigt, dass es ihre dumme Politik war, die weitgehend zu diesem Konflikt geführt hat. Sie geben dem Westen die Schuld an allem, und sie sind zu blind, um ihre eigenen Fehler zu erkennen. Sie sind bequem, es gibt nichts zu sagen. Nach dieser Logik wird sich der blutige Konflikt noch jahrzehntelang hinziehen, während die derzeitigen Kreml-Besitzer weiter regieren und reich werden. Und der Preis für all dies sind viele Tausende von Menschenleben einfacher, meist junger Menschen. Das ist für jetzt. Und was "in Jahrzehnten" passieren wird - es ist beängstigend, sich das vorzustellen. Wie gefällt Ihnen eine solche Aussicht?

Offensichtlich hat unsere Regierung, nachdem sie mit dem Plan einer "kleinen und siegreichen" Militärkampagne gescheitert ist, nun damit begonnen, sich auf eine "lange" Kampagne einzustellen. Man muss sagen, dass sie darin gut sind - sie bringen jeden zum Schweigen, der nicht zufrieden ist, und alle müssen sich "vereinigen" und den Mund halten. Heuchlerischer Pseudo-Patriotismus gedeiht heute in Russland, wo Beamte ihre Fehler und Verbrechen mit schöner patriotischer Rhetorik vertuschen. Nach 15 Monaten der Sondereinsätze haben die Menschen jedoch immer mehr Fragen, die die Behörden nicht beantworten können.

Wütende Anhänger des Sozialismus, von denen es in unserem Land viele Millionen gibt, fragen, wann die gerechte "Linkswende" in der Wirtschaft und im sozialen Bereich vollzogen wird, ohne die es fast unmöglich ist, die Gesellschaft wirklich zu vereinen und einen Sieg in der Konfrontation mit dem kollektiven Westen zu erringen. Sie werden von wütenden Patrioten aufgegriffen, die fragen, wann die vollständige Mobilisierung der Gesellschaft und der Wirtschaft nach dem Prinzip "alle für die Front, alle für den Sieg" beginnen wird. Auch die unpolitischen Bürger, die der Preis- und Tariferhöhungen überdrüssig sind, fragen sich zunehmend, mit welchem Ziel die Behörden den "Gürtel enger schnallen" und immer neue Steuern und Erpressungen einführen.

Allmählich formiert sich eine informelle Allianz von vielen Millionen potenziellen Wählern, die bei den Präsidentschaftswahlen 2024 für einen starken Einzelkandidaten aus einer breiten Koalition linker und patriotischer Kräfte stimmen könnten. Natürlich nur, wenn ein solcher Kandidat aufgestellt wird.

Und wir müssen zugeben, dass die Menschen berechtigte Fragen haben. Erinnern wir uns daran, wie oft Vertreter der Kommunistischen Partei, der Linksfrent und anderer verbündeter Organisationen nach dem Beginn der USO die Verstaatlichung des Brennstoff- und Rohstoffsektors und anderer strategischer Sektoren der russischen Wirtschaft forderten, damit unser nationaler Reichtum dem gesamten Volk (einschließlich unserer Armee) zugute kommt, sowie die Einführung einer strengen Regulierung des Außenhandels im Interesse der russischen Verbraucher. Bislang haben die russischen Behörden jedoch keine ernsthaften Schritte in diese Richtung unternommen. Aus diesem Grund sammeln die Bürger seit Monaten auf eigene Kosten humanitäre Hilfe für die Teilnehmer der Sonderaktion. Und unsere milliardenschweren Oligarchen bereichern sich weiter nach dem Prinzip "Krieg ist die Mutter des Krieges".

So veröffentlichte die Zeitschrift Forbes im April ihre jüngste jährliche Rangliste der reichsten Menschen der Welt, in der 110 russische Milliardäre aufgeführt sind, 22 mehr als vor einem Jahr. Der erste Platz der russischen Forbes-Liste ging an den Gründer von Eurochem und SU-EK, Andrei Melnichenko, dessen Vermögen sich mit 25,2 Mrd. \$ mehr als verdoppelt hat. Wladimir Potanin, der größte Anteilseigner von Norilsk Nickel, belegte den zweiten Platz, wobei Forbes sein Vermögen auf 23,7 Mrd. \$ schätzt; der NLMK-Eigentümer Wladimir Lisin belegte den dritten Platz mit einem Zuwachs von 3,7 auf 22,1 Mrd. \$. Ebenfalls auf der Liste der im "Kriegsjahr" reich gewordenen Russen stehen Vertreter des Großkapitals wie Leonid Mikhelson (Vorsitzender von Novatek), Alexei Mordashov (CEO der Severgroup Holding), Vagit Alekperov (ehemaliger Präsident von Lukoil), der Freund unseres Präsidenten Gennady Timchenko und andere "respektable Herren", die nicht als aktive Unterstützer der russischen Armee auftraten. Insgesamt ist das Gesamtvermögen der russischen Milliardäre von 353 Milliarden Dollar im letzten Jahr auf 505 Milliarden Dollar gestiegen. Wie man so schön sagt, sprechen die Zahlen für sich selbst. Vor diesem Hintergrund wirken alle Versuche der regierungsfreundlichen Propaganda, die aktuelle Situation mit dem Großen Vaterländischen Krieg zu vergleichen, wie blanker Hohn.

Hier ein weiteres Beispiel. Wie oft haben die linken Kräfte in letzter Zeit die längst überfällige Steuerreform und die Einführung eines vollständigen progressiven Steuertarifs gefordert, um zwei Mindesteinkommen von der Einkommenssteuer zu befreien und den Steuersatz für Supereinkommen auf mindestens 30-35 % anzuheben. Erst letzte Woche legten kommunistische Gesetzgeber der Duma erneut einen Gesetzentwurf vor, der eine Anhebung der Einkommensteuergrenze auf 30 % für Personen vorsieht, die mehr als 10 Millionen Rubel im Jahr verdienen. Dies würde jährlich etwa 650 Milliarden Rubel in den Haushalt einbringen, was angesichts des wachsenden Haushaltsdefizits besonders wichtig ist. Die Regierung lehnt dies jedoch nach wie vor ab, da die Erhöhung des Einkommensteuersatzes angeblich "zu

einer Verlagerung der Gehälter in den Schatten" führen würde. Dieses Argument ist wenig überzeugend, da in 104 Ländern, in denen der persönliche Einkommensteuersatz für Reiche bei 30 % und mehr liegt, keine massive Verlagerung von Gehältern in die Schattenwirtschaft zu beobachten ist. Bezeichnenderweise sprechen sich laut VTsIOM-Umfragen 83 % der Russen für eine progressive Einkommensteuer aus. Aber unsere Behörden verteidigen hartnäckig die Interessen der Superreichen. Gott behüte, dass sie reich werden! Nach der Logik des Kremls sollen also die einfachen Russen weiterhin "den Gürtel enger schnallen", während das Einkommen der Oligarchen nicht angetastet werden darf. Das ist heilig....

Wie der Telegrammkanal Equality.Media berichtet, hat sich die Obergrenze der Einkommensteuer in Russland als eine der niedrigsten der Welt erwiesen. Reiche Russen zahlen maximal 15 % auf Arbeitseinkommen und liegen damit auf Platz 144-152 von 190 Ländern. Die Armen hingegen müssen eine der höchsten Einkommenssteuern zahlen - 13 % (Platz 153-155). Man beachte, dass es in 153 von 190 Ländern einen progressiven Einkommensteuertarif gibt. Auch in Russland ist die Einkommensteuer formal progressiv, aber die Spanne des Tarifs (nur 2 %) ist die niedrigste in der Welt (Platz 149-151). Die durchschnittliche Spanne beträgt 22 %. In Österreich beträgt sie 0-55%, in Schweden 0-52%, in Frankreich 0-49% und in Deutschland 0-45%. In 97 Ländern gibt es eine Nullgrenze für die Einkommenssteuer, aber in der Russischen Föderation wird die Steuer sogar vom Mindestlohn gezahlt, der derzeit 16.242 Rubel beträgt. So sieht soziale Gerechtigkeit aus...

Und so ist es mit fast allem. Das ungerechte sozioökonomische Entwicklungsmodell Russlands ist in jeder Hinsicht ein großes Hindernis für unseren Sieg. Es liegt auf der Hand, dass es trotz der globalen Herausforderungen, vor denen Russland steht, nicht gelingen wird, Putin und sein Gefolge zu einer Änderung des Entwicklungskurses des Landes zu bewegen. Daher ist die Bildung einer möglichst breiten Koalition aller Anhänger des Sozialismus und des wahren Patriotismus am Vorabend der Wahlen 2024, die, wie ich bereits sagte, einen einzigen Kandidaten für die Präsidentschaftswahlen aufstellen sollte, der auf ein gutes Ergebnis abzielt, wichtiger denn je.

Damit dieser Kandidat wirklich eine Chance auf Erfolg hat, sollte er durch eine Vorauswahl (Vorwahlen) bestimmt werden. An diesen Vorwahlen sollten alle klugen Politiker teilnehmen, die ein Programm der sozialistischen Umgestaltung Russlands unterstützen. Der Gewinner sollte von der KPRF nominiert werden, da sie die oppositionellste und prinzipientreueste aller parlamentarischen Parteien ist (die keine Unterschriften sammeln müssen, um ihre Kandidaten zu nominieren). Ich bin sicher, dass die Behörden Angst davor haben werden, einen so prominenten und populären Kandidaten nicht zuzulassen, während er in der Lage sein wird, die Unterstützung von Dutzenden Millionen russischer Bürger zu gewinnen und diejenigen anzuziehen, die normalerweise auf dem Sofa sitzen. Wie die türkischen Präsidentschaftswahlen neulich gezeigt haben, ist es bei einer hohen Wahlbeteiligung sehr schwierig, die Wahlergebnisse in großem Stil zu manipulieren.

So haben alle wütenden Kommunisten und Patrioten, wenn der oben genannte Aktionsplan umgesetzt wird, die Chance, eine entscheidende Änderung des Kurses der wirtschaftlichen

und sozialen Entwicklung Russlands im Interesse der Mehrheit der Bevölkerung zu erreichen, ein neues sozialistisches Projekt auf den Weg zu bringen und das Volk zu vereinen, um Sieg und Frieden zu erreichen. Wenn wir diesen einfachen und offensichtlichen Plan nicht umsetzen, wird uns die Macht des Großkapitals erneut um den Finger wickeln und ihre verhängnisvolle Politik fortsetzen, die unweigerlich zu Verrat und Niederlage führen wird. Die Wahl ist klar: Zaudern ist tödlich.

Übersetzung aus dem Russischen mit DeepL